

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hausindustrie und Heimarbeit im Großherzogtum Baden zu Anfang des XX. Jahrhunderts

Bittmann, Karl

Karlsruhe, 1907

52. Die Heimarbeiterinnen einer Fabrik wasserdichter Wäsche zu
Mannheim-Neckarau

[urn:nbn:de:bsz:31-318720](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318720)

52.

**Die Heimarbeiterinnen einer Fabrik wasserdichter
Wäsche zu Mannheim-Neckarau.**

Die Fabrik beschäftigt im geschlossenen Betriebe 109 männliche, 286 weibliche, zusammen 395 Personen. In der Hausindustrie werden 16 Frauen mit Bügeln von Kragen, Vorhemden und Manschetten aus Gummistoff beschäftigt. Die Klotzeisen werden von der Firma zur Verfügung gestellt; ebenso die Kohlen, 50 k. für je 10 000 Stück. Das Erhitzen der Eisen findet auf dem Herde statt; als Arbeitsraum dient die Küche. Für das Bügeln von 100 Stück werden 24 Pf. bezahlt. Arbeit ist nicht immer zu erhalten. Abholung und Ablieferung erfolgt von Tag zu Tag; an jedem zweiten Samstag wird ausgelohnt. Eine Arbeiterin bügelt in der Stunde 120 Stück und hat einen Stundenverdienst von 28,8 Pf.; sofern genügend Arbeit vorhanden ist, bügelt sie täglich 1000 Stück; der Mann verdient als Zimmermann 45 Pf. in der Stunde. Eine andere Büglerin hat den gleichen Stundenverdienst; sie bügelt täglich 500 bis 600 Stück. Der Mann verdient als Spengler 18 bis 20 Mk., im Stücklohn bis 26 Mk. wöchentlich. Eine dritte Frau erreicht nur eine Leistungsfähigkeit von 80 bis 100 Stück und verdient 19,2 bis 24 Pf. in der Stunde; sie bügelt täglich 500 bis 600 Stück; der Mann verdient als Tagelöhner 3 Mk. täglich.